

# **GottesDienst**

## **Unterwegs im Labyrinth unseres Lebens**

Der Bewegungsablauf eines Menschen im Lebenslabyrinth vollzieht sich in drei Schritten, die auch diesen Gottesdienst gliedern: Das Geheimnis des Lebens SUCHEN, dieses Geheimnis in der Mitte FINDEN und schließlich aus der Mitte verwandelt ZURÜCKKEHREN. Die Mitte des Raumes ist durch ein Labyrinth aus Satinstreifen gestaltet. Steine und Blumen liegen auf dem verschlungenen Weg. Er führt in die Mitte, in der als Zentrum das Symbol unserer Initiative liegt. Dazu brennt eine Kerze. An jedem Sitzplatz steht ein Teelicht. Die Bibeltexte sind soweit als möglich der Gütersloher Erzählbibel entnommen oder zumindest geschlechtergerecht umformuliert.  
Das Geheimnis des Lebens SUCHEN

### **Zum Einzug:**

Bewegung des Suchens im frei geführten Spiraltanz.

### **Eröffnung:**

Wir feiern diesen Gottesdienst, um innezuhalten und uns auf unsere Mitte zu besinnen. Als Bild dafür dient uns das Labyrinth.

Wir feiern

im Namen Gottes, die uns ins Leben gerufen hat und unseren Lebensweg begleitet,

im Namen Jesu, der uns zur Liebe befähigt und uns auch in Not und Dunkelheit nicht allein lässt,

im Namen der Geistkraft, die uns Klarheit und Ausdauer schenkt.

### **1. Lesung**

Psalm 121 ist ein Unterwegs-Text: Der Fuß kommt vor. Wer unterwegs ist, erlebt auch immer Menschen, die mitgehen, die begleiten. Das ist nicht selbstverständlich. Oft sind wir auch allein. Im Psalm hören wir den Zuspruch: Gott begleitet dich. Es heißt hier: Gott behütet dich von deiner Geburt an bis zu deinem Sterben.

### **Psalmlesung:**

1 Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher wird mir Hilfe kommen?

2 Von Gott her wird mir Hilfe kommen,  
sie hat Himmel und Erde gemacht.

3 Sie wird nicht zulassen, dass dein Fuß stolpert,  
deine Hüterin schlummert nicht.

4 Sieh doch: Israels Hüterin schlummert und schläft nicht.

5 Gott: deine Hüterin

Gott: dein Schatten über deiner rechten Hand.

6 Am Tag kann die Sonne dir nichts anhaben,  
der Mond nicht in der Nacht.

7 Gott wird dich behüten, auch im Angesicht alles Bösen,  
behüten wird sie dein ganzes Leben!  
8 Deine Geburt und dein Sterben wird Gott behüten,  
von nun an bis in alle Zeit. – Stille

Rezitation:

Ich mache mich auf – ins Labyrinth meines Lebens.  
Unterwegs sein  
- begleitet – behütet, aber auch allein  
- getröstet, aber auch ungetröstet  
- voll Furcht – und voll Mut  
immer wieder neu auf dem Weg zur Mitte. – Stille

Erneutes Lesen des Psalms.  
Das Geheimnis des Lebens FINDEN

**Lied:** Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt

## 2. Lesung:

1. Johannes 4,7-12, 16b.18a

Die verschlungenen Wege des Labyrinths führen schließlich in sein Zentrum.

Die verschlungenen Wege unseres Lebens, unser Suchen nach dem Lebenssinn, finden schließlich ihre Mitte. Der folgende Text spricht von dieser Mitte:

7 Liebe Geschwister, wir wollen einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott und alle, die lieben, stammen von Gott und erkennen Gott. 8 Wenn Menschen nicht lieben, haben sie Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe. 9 Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. 10 Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat, damit wir das Leben in Fülle haben. 11 Liebe Geschwister, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. 12 Kein Mann, keine Frau hat Gott je geschaut, wenn wir einander lieben bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet. 16b Gott ist die Liebe und wenn wir in der Liebe bleiben, bleibt Gott in uns und wir in Gott. 18a Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht.



Zu meditativer Musik gehen alle nacheinander mit ihrem Licht bis ins Zentrum des Labyrinths und entzünden ihr Licht an der Kerze. Dabei können die Blumen und Steine berührt und/oder ein Stück des Weges mitgenommen werden, sie können an anderer Stelle abgelegt oder einer/m anderen Teilnehmer/in übergeben werden.

Aus der Mitte verwandelt ZURÜCKKEHREN

**Evangelium:**

Lukas 24, 1-12

1 Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. 2 Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; 3 sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Kyrios, fanden sie nicht. 4 Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. 5 Die Frauen erschraaken und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? 6 Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: 7 Der Menschensohn muss den Feinden Gottes ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. 8 Da erinnerten sie sich an seine Worte. 9 Und sie kehrten vom Grab in die Stadt zurück und berichteten alles den Elf und den anderen Jüngern und Jüngerinnen. 10 Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, auch die übrigen Frauen, die bei ihnen waren, erzählten es den Aposteln, 11 doch die Apostel hielten das alles für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. 12 Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

**Impuls zum Austausch:**

Dieser Text steht für das, was mit Menschen geschieht, die die Mitte – das Geheimnis – ihres Lebens gefunden haben. Tod wird Leben, Furcht wird Freude, das Grab wird zum Ort der Auferstehung. Diese Erfahrung setzt die Frauen in Bewegung. Sie wollten einen Toten salben und können nun vom Auferstandenen berichten. Der Funke des Lebens, die göttliche Liebe, ist übergesprungen und hat sie verwandelt. – Stille, dann Austausch

**Lied:** Hab keine Angst! Denn ich befreie Dich (nach Jes 43,1-4)  
(*Text und Noten erhältlich bei Eva-Maria Opahle, Tel. 07803-6529*)

**Vorbereitung der Gaben für das Mahl:**

Wir bereiten Brot und Wein als Zeichen der Mitte unseres Glaubens. – Stille

**Mahlfeier:**

Ich erinnere Euch: Jesus nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Dies wird meinem Leib geschehen. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: dieser Kelch ist der Neue Bund in mir. Feiert dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

**Austeilung:**

Wir reichen einander Brot und Wein mit dem Zuspruch:

Brot als Nahrung für den Weg, Wein als Stärkung für den Weg.

### **Dank und Fürbitte:**

Nach der Stärkung mit Brot und Wein laden wir ein, unsere Bitten und unseren Dank vor Gott zu tragen. – Zeit für Dank und freie Fürbitten.

Heilige Schöpferin Liebe, du hörst unser Beten und begleitest uns durch das Labyrinth des Lebens. Wir danken dir, denn wir wissen, dass wir nicht allein sind und dass viele Menschen mit uns gehen. Gemeinsam mit ihnen sehnen wir uns nach Frieden und Gerechtigkeit.

### **Segen für Frauen**

Gottes Segen komme zu uns Frauen,  
dass wir stark sind in unserer schöpferischen Kraft,  
dass wir mutig sind in unserem Recht.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,  
dass wir Nein sagen, wo es nötig ist,  
dass wir Ja sagen, wo es gut ist.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,  
dass wir schreien, wo Unrecht ist,  
dass wir schweigen, wo Entsetzen ist.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,  
dass wir Weisheit suchen und finden,  
dass wir Klugheit zeigen und geben.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,  
dass wir die Wirklichkeit verändern,  
dass wir das Lebendige fördern.

Dass wir Gottes Mitstreiterinnen sind auf Erden!

**Lied:** Ausgang und Eingang, Anfang und Ende,  
liegen bei dir, Gott, füll du uns die Hände.

**Auszug:** Spiraltanz vom Anfang